

## KOMPAKT

Aktuelles in Kürze

### STELLUNGNAHME

## „Das regelt die Vereinsatzung“

**Zu: Leichtathleten trennen sich von Adler 07.** Große Sportvereine mit vielen Abteilungen sind ein Sammelbecken vieler Sparten, die wie kleine eigenständige Vereine funktionieren und oft nach Eigenständigkeit streben. Da sie laut Satzung für den sachgerechten Sport in der Abteilung verantwortlich sind, genießen sie im Verein viel Selbstständigkeit. Der geschäftsführende Vorstand sorgt dafür, dass Regeln aufgestellt und überwacht, Gelder verwaltet und gemeinsame Ziele verwirklicht werden.

Bei einem Gespräch der Leichtathletik-Abteilung und dem geschäftsführenden Vorstand (nicht etliche Gespräche, wie behauptet) am 2. Dezember, äußerten die Leichtathleten den Wunsch nach mehr Selbstständigkeit. Die zweite Information der Leichtathletik-Abteilung an den geschäftsführenden Vorstand erfolgte mittels einer E-Mail am 9. Januar über den Gründungstag des neuen Vereins. Wenn es „Reibungsverluste“ zwischen der Leichtathletikabteilung und dem geschäftsführenden Vorstand gab, so sind diese durch Versäumnisse der Abteilung entstanden.

Bei Großveranstaltungen in den Abteilungen hat der Finanzgeschäftsführer darauf zu achten, dass finanztechnisch keine Fehler begangen werden. Auch das dürfte selbstverständlich sein. Dass das „Tafelsilber“ den Verein bei ausscheidenden Mitgliedern nicht verlassen darf, regelt die Vereinsatzung und das Finanzamt wegen der Gemeinnützigkeit der Vereine. In den letzten Wochen haben weder der Bottroper Sportbund noch der Ältestenrat des Sportbundes es für wichtig befunden, mit dem geschäftsführenden Vorstand von Adler 07 ein Gespräch über das Ausscheiden der Leichtathleten zu führen. Einige Dinge hat der geschäftsführende Vorstand somit erst durch die Zeitung erfahren. Wenn das seriöse Vereinspolitik ist, muss ich wohl bei meiner Vereinsmanager-Ausbildung die falschen Kurse besucht haben.

**Dieter Wenzel,**

1. Vorsitzender Adler 07